

# Sozial-Zeitung

Vierundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 442.

Kalle, Dienstag den 21. September 1920.

Einzelpreis 30 Pfg.

## Keine Veränderung im Reichskabinett.

Abberufung des Generals Le Rond — Eupen und Malmedy Belgien zugesprochen — Freigabe der deutschen Vermögen in Amerika — Millerand kandidiert für die Präsidentschaft — Frankreich bemängelt die gelieferten Kohlen — Bolschewistische Weltpropaganda.

### Wiederaufbau.

Die Erfahrung der Kriegsjahre lehrt, daß sich auch die erfolgreichste Offensive einmal tot läuft. Das selbe Gesetz gilt für die Revolution. Wenn der revolutionäre Wille erloschen ist, verpuffen die Versuche der Revolutionäre die Massen zur Fortführung der Revolution aufzupfeuern. Trüben nicht alle Anzeichen, so ist dieser Wendepunkt jetzt gekommen, wenn es auch natürlich noch unter der Oberfläche gährt. Die Menschen sehnen sich nach Ruhe und Ordnung, daher konnte der Rapp-Kupf der revolutionären Bewegung nur vorübergehend Odem einblasen. Der Rückschlag, den die bolschewistischen Armeen in Rußland erlitten, noch mehr die Enttäuschungen, die die Unabhängigen in Sowjetrußland erfahren haben, beschleunigte die Erkenntnis von der Gefahr einer Ueberhebung der Entwicklung.

Allerdings rückwärts drehen läßt sich das Rad der Geschichte auch nicht. Jeder Versuch, die Arbeiterschaft von der im Staat ererbten Stellung wieder hinunter zu drücken, würde den noch glimmenden Brandhaufen neu aufflammen lassen. Die Arbeiterschaft, die jetzt bei der Kohlenforderung im Ruhrrevier zeigt, daß sie einmühsig beginnt, welche Pflichten ihr die Macht, das Wirtschaftswesen lahm zu legen, auferlegt, hält allerdings die Vergeßlichkeit der Produktionsmittel noch immer für das Gebot der Stunde.

Wir alle sind wohl darüber einig, daß die Zeit der hohen unarbeitslosen Gewinne vorüber ist. Aber die Frage, die in den Vordergrund der Erörterungen zu schieben ist, ist nicht die Frage der Sozialjustiz. Das Problem ist weit enfter, weit lebenswichtiger. Es heißt mit bürren Worten: was wird aus den 16 Millionen Menschen, mit denen Deutschland jetzt überhäuft ist, wenn einmal — und das wird in absehbarer Zeit der Fall sein — die vorkriegliche Vorkratslammer, aus der wir jetzt leben, gänzlich geleert sein wird. Das fünf- bis sechshundert Milliarden Papiergeld, das von Hand zu Hand wandert, kauft Wohlhabenheit vor, jedoch die Notendrucke nach Wohlgehehen drucken, bringt aber kein Stück Brot, kein Paar Stiefel, kein Wohnhaus.

Die Lösung ist so oft gegeben, daß sie zum Gemeinplatz geworden ist. Sie heißt: Arbeit tun, arbeiten und wieder arbeiten; die einzige Mittel gegen die Arbeitslosigkeit liegt, wie Goethe es einmal formuliert hat, in der Erhöhung der Arbeitsleistung.

Das ist die Antwort rein vom wirtschaftlichen Gesichtspunkt aus gegeben! Da aber letzten Endes nicht wirtschaftliche Erwägungen, sondern Ideen das Handeln der Menschen regieren, wird in dieser Antwort als Grundlösung angegeben, was nur Folge moralischer Erneuerung sein kann. Ehe mit Liebe gearbeitet werden kann — und nur solche Arbeit bringt Segen — muß ein sittliche Kräfte wieder zu wirken beginnen.

Die erste sittliche Forderung lautet in einer Zeit, in der alle, Schieber und Kriegsgewinnler ausgenommen, in derselben Verderbnis sind: Gemeinshaftswillen. Gemeinshaftswillen in dreifacher Form. Erstens: Freiwillige Verzichtung der Gütererzeugung auf jene Dinge, die für die vermehrte Gesamtheit notwendig sind; der Profit des Einzelnen allein darf sie nicht bestimmen. Zweitens: Unterordnung unter die Staatsgewalt, die vom Volkswillen getragen ist; es geht eben so wenig an, daß die Gewerkschaften, wie jetzt bei der Kontrolle der Waffenerzeugung sich über die Staatsleistung stellen, als daß Lehrer der höheren Schulen die Kinder planmäßig zu ihrer Verachtung erziehen. Endlich Gemeinshaftswille darin, daß alle Stände und Berufe sich als zum Gemeinshaftswilligen Glieder fühlen, von denen das eine das andere nicht entbehren kann. Ich denke dabei in erster Linie an das Verhältnis von Stadt und Land. Es hat mich wenigstens in meiner politischen Tätigkeit so beglückt, als bei Brief einer Städterin vor dem Kriege in jenen Zeiten, als die Postfragen noch politisch, nicht wirtschaftlich behandelt wurden, die mir schrieb, daß sie die Bauern liebe, seitdem sie das gelesen habe, was ich über innere Kolonisation geschrieben hätte. Die Ernährungsnöte im Kriege haben den Riß zwischen Stadt und Land, der gerade zu verhasst begann, wieder aufgerissen; gegenseitiges Verständnis wird sich anbahnen, wenn die Landwirte das Ackerland in den Industriebezirken sehen, wenn die Städter begreifen, daß Stadtleben ausdört, Sanitäten neue Kräfte schafft.

Und wenn wir vom Bauerntum sprechen, kommen wir auf den zweiten wichtigen Punkt. Soll Deutschland wieder aufstehen, so braucht es Persönlichkeit. Wo finden wir sie mehr, als im freien Bauernstand, der auf eigener Scholle sitzt, niemanden als sich selbst untertan? Es liegt im Wesen

der Revolution, zu nivellieren. Das ist berechtigt, soweit Klassenvorrechte beseitigt werden. Er wird zum Verderben, wenn an Stelle der Gleichberechtigung Gleichmacherei tritt. Der Matrose, der den Steuermann vom Bord stößt, kann das Schiff bezuglos noch lange nicht lenken. Wir brauchen alle schaffenden Kräfte und dürfen daher den Unternehmertum nicht durch Reglementierung und Bürokratismus, wie in den Zeiten der zünftlerischen Ueberpannung in spanische Stiefel schnüren.

Wiederaufbau Deutschlands! Überall im Ausland glaubt man an ihn, dieser Optimismus wird nicht trügen, wenn Deutschland die Kraft findet, sich sittlich zu erneuern.

### Keine Veränderung im Reichskabinett.

Berlin, 21. Sept. Wie „B. L.“ hört, wird der Reichsfinanzminister Dr. Wirth von seinem Vorhaben, sein Amt niederzulegen, Abstand nehmen, da es gelungen ist, die Differenzen, die in der Besetzungfrage zwischen dem Reichsfinanzministerium einerseits und dem Reichspostministerium und Reichsverkehrsministerium andererseits bestanden haben, beizulegen. Die endgültige Entscheidung dürfte in der bevorstehenden Sitzung des Reichskabinetts fallen. Der Reichspräsident hat während seiner Hofbesuche zahlreiche politische Persönlichkeiten empfangen und über wichtige Fragen verhandelt.

### Freigabe der deutschen Vermögen in Amerika.

or. New York, 21. September. (Eig. Drahtnachricht.) Der New Yorker Vertreter der „Dena“ meldet: Auf Grund persönlicher Mitteilungen mit Mr. Garvin, dem Treuhänder für feindliches Vermögen in Amerika, ist der Senat des Selbigen Property Owners Adjustment Committee, Rechtsanwalt Pease, in der Lage, autoritativ festzustellen, daß die in den Vereinigten Staaten beschlagnahmten deutschen Werte sich auf 700 Millionen Dollars belaufen. Demgegenüber stehen nach Angabe des Treuhänders an gültigen amerikanischen Gegenforderungen 200 Mill. Dollars. Es wurde von ihm als durchaus maßgebend bezeichnet, daß der Differenzbetrag von 500 Millionen Dollars dem deutschen Eigentümern zu verbleiben soll, doch legt er Wert darauf, zu betonen, daß die Entscheidung darüber dem Kongreß verbleibe. Garvin erklärte bei dieser Gelegenheit, daß er der Regulierung der deutschen Forderungen durch das bestehende Komitee anderer Methoden gegenüber den Vorzug gebe. Auf Anfrage der „Dena“ bei dem Sekretariat des Selbigen Property Owners Adjustment Committee in Berlin wurden die Angaben des vorstehenden New Yorker Telegramms vollständig bestätigt. Damit würde die Streitfrage, ob nach der Ratifikation des Friedensvertrages durch Amerika nachdringende Schritte zugunsten der Freigabe des beschlagnahmten deutschen Vermögens in den Vereinigten Staaten unternommen werden sollen, in hohem Maße entschieden sein.

### Abberufung des Generals Le Rond aus Ober-Schlesien.

or. Basel, 21. September. (Eigene Drahtnachricht.) Wie die Pariser Blätter melden, ist die Abberufung des Generals Le Rond aus Ober-Schlesien als sicher zu betrachten. Die Abberufung ist auf englischen Einfluß zurückzuführen. Man erwartet, daß die französische Regierung eine eingehende Untersuchung über die Unruhen in Ober-Schlesien und die Stellungnahme Le Ronds einleiten wird. Die Pariser Zeitungen nennen diesen Ausgang der Angelegenheit einen Erfolg der deutschen Regierung.

### Zimmer wieder polnische Bluttaten.

Oppeln, 20. Sept. Im Dorfe Jirkowitz im Kreise Oppeln fand am Sonnabendabend eine Zusammenkunft der Lehrer statt, wobei aufgetan wurde. Näher liegen aus nächster Nähe durch das Fenster sieben Schüsse, wodurch eine Dama und zwei Lehrer schwer verletzt wurden. Alle Nachforschungen durch die Abtötungspolizei blieben vergebens. Es handelt sich anscheinend um einen Raubakt seitens eines polnischen Einwohnere.

### Die russisch-polnische Frage.

Ganos meldet aus Moskau: Wegen antibolschewistischer Bewegungen hat die Sowjetregierung über sämtliche russischen Governements den Belagerungszustand verhängt. In den Hauptstädten von 20 Governements wurden revolutionäre Volksgerichte eingesetzt, die bei gegenrevolutionären Auffständen handrechtlicher Urteile aussprechen. In dem Moskauer

Militärbezirk haben die Antibolschewisten zahlreiche Waffen- und Munitionsdépôts in Brand gesetzt.

Das polnische Volkswort meldet: Die vereinigten polnisch-ukrainischen Streitkräfte haben den allgemeinen Vormarsch in Wolhynien fortgesetzt. Die russischen Truppen der Armee Subjermis sind erneut aufgeschlagen und werden auf der ganzen Linie zwischen Luck und Schitomir. Der polnische Generalfeldmarschall hat den weiteren Sieg über die Russen. Die bolschewistischen Kräfte sind nördlich von Luck sprengend worden. Die befestigten Plätze von Dubno und Komno werden von der polnischen Artillerie beschoßen. Die roten Truppen befinden sich teilweise auf einem fluchtartigen Rückzuge nach den Kottinowümpfen.

### Polnisch-deutsche Spannungen.

or. Frankfurt a. D., 21. Sept. (Eigene Drahtnachricht.) Die polnische Volkswortung in Polen hatte verfügt, daß alle Polensendungen aus dem Auslande, d. h. auch aus Deutschland, als unbestellbar anzusehen seien, wenn sie nicht Ursprungs- und Streckenbezeichnung in polnischer Schrift aufwiesen. Die deutsche Reichsregierung hat diesem polnischen Ansinnen nachgegeben und zur polnischen Uebersetzung aufgefordert. Hiergegen hat der Deutsche Heimatsbund in Polen Klage eingeleitet in Frankfurt a. D. Sofort beim Reichspostministerium energigsten Protest eingelegt und damit die Aufhebung der polnischen Verfügung erreicht. Wie das Reichspostministerium mitteilt, hat die Postdirektion in Polen ihre oben erwähnte Verfügung rückgängig gemacht.

### Sittenswertschaftspläne.

Kopenhagen, 20. Sept. Der „Berlingske Tidende“ wird aus Romo telegraphiert: Der italienische Politiker Karus-Nietus, der die Friedensverhandlungen mit Sowjet-Rußland geleitet hat, erklärte gegenüber dem Korrespondenten der „Berlingske Tidende“ in Kopenhagen, daß die Wiederherstellung des Wirtschaftswesens in Italien sofort an die Wiederherstellung des Wirtschaftswesens in Rußland gebunden sei. Er erklärte, daß die russischen Wirtschaftswerte die bedeutendsten Marktobjekte in rußland seien. Er erklärte, daß die russischen Wirtschaftswerte die bedeutendsten Marktobjekte in rußland seien. Er erklärte, daß die russischen Wirtschaftswerte die bedeutendsten Marktobjekte in rußland seien.

### Von den Deutschen Südwestafrikas.

London, 20. Sept. „Times“ melden, daß die deutschen Kolonisten im normalen Deutsch-Südwestafrika dem General Smuts ein Memorandum überreichten, in dem sie erklären, eine Verwaltung Deutsch-Südwestafrikas als Teil der Südafrikanischen Union würde eine Verletzung des Friedensvertrages bedeuten und den einmütigen Wünschen der Einwohner widersprechen, die nicht in die Massenpolitik der Union hineingezogen zu werden wünschen. Das Memorandum fordert das Fortbestehen deutscher Einrichtungen, die Zulassung deutscher Ausfuhr, die Befreiung der unter Kriegrecht ausgewiesenen Deutschen nach Südwestafrika, die Errichtung eines deutschen Konsulats, das Deutsche als Amtssprache und die Beibehaltung des bürgerlichen Gesetzbuches, da die Einführung des in Südafrika geltenden römisch-holländischen Rechts einen Rückschritt um Jahrhunderte bedeuten würde.

In seiner Antwort auf das Memorandum erklärte General Smuts, die Deutschen sollten es für immer aufgeben, um Unterstützung und Hilfe nach Deutschland auszusuchen und mühten einsehen, daß ihr Schicksal von nun an unauflöslich mit dem der Union verknüpft sei.

### Millerand kandidiert.

WIS. Paris, 20. Sept. (Gavas.) Millerand hat, dem Wunsch der Nation nachgebend, sich entschlossen, die Kandidatur für die Präsidentschaft anzunehmen.

or. Basel, 20. Sept. Der „Matin“ meldet: Der Zustand des Ganas hat sich demnach vermindert, daß der Patient unter ständige Bewachung gestellt werden muß. Jede geistige Anstrengung oder politische Betätigung ist dem Präsidenten streng untersagt worden. Präsident Deschanel wird noch die Woge zu bauerndem Aufenthalt auf ein Landgut in Südranzreich überföhren.

### Eupen und Malmedy Belgien zugesprochen.

Köln, 20. Sept. Wie die „Kölnische Zeitung“ meldet, hat der Rat des Völkerbundes die deutschen Kreise Eupen und Malmedy Belgien zugesprochen. Berichterstatter war



daß das wissenschaftliche Leben in Deutschland während des Krieges nicht erloschen ist, sondern daß es in dieser Zeit der Not mit besonderer Anstrengung weitergearbeitet und sich in den Dienst des Vaterlandes gestellt hat. Namentlich können wir das mit gutem Recht von der Medizin behaupten. ...

Mischungen der Kohle (Eissteine, Kalk usw.) übersehen, magne- tische Eigenschaften besitzen. Dieses magnetische Verhalten er- gibt, daß der Brennstoffkohl (Kohle und Kohle) der Eisenkohl- stoffe etwa 30 Proz. beträgt, bei Rotmagnetitkohlensorten etwa 40 bis 45 Proz. ...

Wendeburg, Nischbaum & Co. W.G., Solingen. Aus dem Jahresanfang von 1919/20 (147 936) M., der nach Verhältnissen einer ...

Post & Wolf, W.G. in Gierolshol. In der Sitzung des Auf- sichtsrates der Gesellschaft wurde der Abschluß für das am 31. ...

Eisenburger Kalkmanufaktur W.G. in Eisenburg. Die Ab- schlüsse haben wir schon mitgeteilt. Heute entnehmen wir dem Bericht des Vorstandes noch Folgendes: Wie in den vor- ...

Autoschneemotoren und Motor-Combustoren W.G. Der Auf- schichtsrat beschloß, die demnächstigen Generalversammlung für ...

Zur Lage der deutschen Schweißmaschinenindustrie. Dem Verband deutscher Schweißmaschinenfabrikanten (V. S. M.) wird ge- ...

Zur Markterwartung schreibt die „Düssle. Allg. Ztg.“: Es wird vielfach angenommen, daß die Reichsbank neuerdings ...

### Letzte Depeschen.

Telegraphischer Spezialdienst der „Saale-Zeitung“.

Manstandsiederlegung des Pafors Maxen. Hannover, 21. Sept. (Eig. Drahtnachricht.) Pafor D. Wilhelm Maxen, der von dem verstorbenen Pafor des Deutsch- ...

### Vom Völkerbundarat.

Paris, 20. Sept. In der heutigen Sitzung des Völk- erbundrats wurde die bereits bekannte Entschließung in der ...

Unterbrechung der litauisch-polnischen Verhandlungen. Rom, 20. Sept. Die litauische Telegrammagentur teilt mit: Die litauische Delegation ist gestern abend aus Kaunas ...

weitere Befragung unnötig ist und fuhr nach Warschau zurück. Der polnische Außenminister Galeska hat in einem Rundfunk- ...

Frankreich nörgelt. Brüssel, 20. Sept. Die Pariser „Temps“ meldet, daß Frankreich Vorstellungen wegen der in letzter Zeit ...

Russisch-österreichischer Friedensschluß. Seltinogors, 21. Sept. (Eigene Drahtnachricht.) Zwischen Rußland und Finnland ist nun der Frieden wieder ...

Hallscher Witterungsbericht. 20. September 9 Uhr abends 75.0 21. September 7 Uhr morgens 75.0 ...

Table with 2 columns: Date/Time and Temperature/Weather. Includes data for 20. and 21. September.

Wasserstand. Wasserstand der Saale bei Trotha am 18. 9. 1.28 am 17. 9. 1.38 m ...

Schiffsverkehr auf der Elbe. Hafens- und Ankerplatz-Akten-Verzeichnis. Altona a. d. Elbe.

Dieaus guter Quelle stammenden Informationen über Aussichten und frühere Leistungen der in dem ...

Hallesches Rennen. starberechtigten Pferde entnehmen Sie zweckmässig bereits am 22. September dem Sächs.-Thür. Pferdesport

(Spezial-Rennsport-Zeitung für die Halleschen Rennen). Erhältlich bei den Zeitungshändlern, der Wettannahmestelle und unseren Stadtfilialen.

## Provinzial-Nachrichten.

Quesada, 20. September. (Ein Tagungsbericht.) Es ...

Frankleben, 21. Sept. (Eig. Drahtnachricht.) Von der ...

Jerich, 21. Sept. (Willige russische Tausend- ...)

Jena, 21. Sept. (Weider Firma Carl Zeiss) sind ...

Waffen-Nachricht, 18. Sept. (Waffenfund im Walde.) ...

Nordhausen, 21. Sept. (Stadtkaufmann Geheider) ...

Altenburg, 20. Sept. (Aburteilung einer ...)

Autobahn, 21. Sept. (Reisentalentfesseln.) Dem ...

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

Das Krupp'sche Verfahren zur Rückgewinnung von Kohle ...

Das Krupp-Gruson-Werk in Wagnitz hatte die Presse zu ...

